



FOTOS: HEIDRICH

## Die großen Themen <sup>2013</sup> des Lebens <sup>2017</sup>

Michael Göring liest aus „Spiegelberg“.

**Hildesheim.** Im vergangenen Jahr ist Michael Görings Roman „Spiegelberg“ erschienen. Der letzte Teil einer Trilogie, erschienen im Osburg Verlag, die die ganz großen Themen behandelt: Freundschaft, Schuld und die Frage, wie wir zu denen werden, die wir sind. Mit seinem neuesten Werk ist Göring bei ameis Buchecke zu Gast gewesen. Er erzählte auf zwei Zeitebenen die Geschichte der „Furys“, einer Clique der Babyboomer-Generation, aufgewachsen in den 60er und 70er Jahren.

Der erste Erzählstrang beginnt im Heute: Nina und Martin, die letzten Überlebenden der einstigen Bande, haben gerade Wolfgang unter die Erde gebracht. Mit ihnen begibt sich Göring auf Zeitreise: Zurück in die Kindheit auf dem „Spiegelberg“, einer fiktiven Siedlung in Langenheim, die, so Göring, ihren Namen auch trägt, weil sie die Entwicklung der Bundesrepublik spiegeln soll.

Zusammen erleben die sieben „Furys“ die Ankunft der ersten italienischen Gastarbeiter, Kundgebungen der Kriegsversehrten, 21 Jahre nach Kriegsende, oder die Heinrichsflut. Aufbruch, Gewalt, Zurückweisung und die nicht verarbeiteten Traumata ihrer Elterngeneration bestimmen das Aufwachsen der Kinder. Zwischen dem Anspruch auf Selbstbestimmung und den Zwängen der eigenen Biographie: All diesen Themen widmet sich Göring mit Sensibilität und Erzählkunst. „Es ist keine Komödie“, sagt der Autor. Bei den Recherchen zu „Spiegelberg“ hat er alte Freunde wiedertreffen und sich mit ihnen gemeinsam erinnert. Anekdoten von damals sind mit eingeflossen, eine Autobiographie ist der Roman aber nicht.

Mittlerweile ist der 60-Jährige nicht nur Autor, sondern auch Manager der ZEITStiftung in Hamburg und lehrt an der dortigen Hochschule für Musik und Theater. Bei ameis Buchecke überzeugt er nicht nur durch sympathisch souveränes Auftreten, sondern ebenso mit einer äußerst angenehmen und ausdrucksstarken Lesestimme. Göring arbeitet bereits an seinem nächsten Projekt, einem Drei-Generationen-Roman.

## ammer!“

rt! hört!“-Finale in Halle 39

reg jeden Finalisten applaus. Die mitge- unterstützten ihre unsparenten, Vuvu- ender Garderobe. enduo Arnd Heu- larion Schorrlepp en Showeinlagen, kannt von der Pre- fahren, für Bewe-

ten hinter der Büh- faktoren: die Lauf- hnik. Beim ersten das Auszählungs- wend in die Länge. undung und an- weit nach Mitter- noch ein Bruchteil as war dieses Jahr er halben Stunde umsstimmen aus- Bögen der Fach- oren ausgewertet. rke vom Ende um das Team zwar, knapp 40 Minu-

### Top Ten

1. Kaja & Sarah - Bad Salzdetfurth
2. At Venture - Leinebergland
3. Nina Luttmann - Hildesheim
4. didUever - Diekholzen
5. ALIVE - Lamspringe
6. Dinklarer Brass Banda - Schellerten
7. First Try - Elze
8. 3Uki feat. Lissi - Sibbesse
9. Zart trifft Hart - Alfeld
10. Chor Colores - Söhlde

dieser Größe sind Fehler unvermeidbar und für uns alle ärgerlich“, sagte Schorrlepp. Sie erklärte aber auch: „Wir sind zufrieden mit der Arbeit unserer Techniker und Bühnencrew. Wenn es technische Probleme gab, haben die Musiker auf der Bühne professionell darauf reagiert.“

Drei Jahre lagen zwischen dem ersten und diesem Finale von „hört! hört!“ - Dem zweiten Musik Grand